

Neu gegründete Jugendfeuerwehr „An der Hufe“ schon jetzt eine starke Truppe

Nachdem die gemeinsame Jugendfeuerwehr "An der Hufe", ein Zusammenschluss aus den Wehren Schwartbuck, Tröndel und Hohenfelde, bereits am 8. März offiziell gegründet wurde, fand am 31. Mai die dazu gehörige Feier statt. Bei bestem Wetter präsentierten sich die Kinder und Jugendlichen am Schwartbucker Gerätehaus den Eltern, Wehrführern, Bürgermeistern, Vertretern des Kreisfeuerwehrverbandes sowie Bürgern. Zuvor trafen sich die Mitglieder der Jugendwehr an der Schwartbucker Grundschule, um von dort zum Dorfplatz zu marschieren. Den würdigen Rahmen boten dabei die „Crown Hunter Pipes and Drums“, die mit Dudelsackmusik den Zug anführten.

Im Rahmen des „offiziellen“ Teils stellte Schwartbucks Bürgermeister Rudolf Goodknecht fest: "Was aus Begeisterung und Spaß geschieht, ist auch von Dauer." Und mit Spaß sei der Nachwuchs "An der Hufe" dabei. Hohenfeldes Wehrführer Ludwig Fink wünschte den Mitgliedern Spaß, Spaß und nochmals Spaß. Kreiswehrführer Helmut Müller ermutigte die Jugendwehler, in der Schule und im Freundeskreis Werbung für das nach seinen Worten „schönste Hobby der Welt“ zu machen. Amtswehrführer Karl-Heinz Antolic betonte die Bedeutung der Nachwuchsorganisation für die aktive Wehr.

Zur großen Freude der Mitglieder erhielten diese mehrere Spenden für die Kameradschaftskasse, so von den Hohenfeldern Else Kallsen und Hans Biegemann. Diese hatten anlässlich ihrer Geburtstage statt Geschenken um Geldspenden für die Jugendwehr gebeten. Jochen Vedder als Vertreter der Tröndeler Wählergemeinschaft über-

reichte ebenfalls einen symbolischen Scheck. Den „kirchlichen Segen“ erteilte der Pastor der Giekauer Kirchengemeinde, Günther Suckow, der eine kurze Andacht hielt.

Zum Schluß des offiziellen Teils der Feier wurde den Mitgliedern aus Händen der Betreuer die Auszeichnung "Jugendflamme Stufe 1" hierfür wurden zuvor im Rahmen einiger Dienste das Absetzen eines Notrufes, das Finden und Bedienen von Hydranten und noch so Einiges mehr geübt.

Wie gut die Jugendwehr schon jetzt aufgestellt ist, zeigte sich unter anderem beim Nachtmarsch der Jugendfeuerwehren des Amtes Lütjenburg am 12. April. Hierbei musste sich eine der beiden angetretenen Gruppen nur um Haaresbreite dem späteren Sieger als Zweiter des Wettbewerbes geschlagen geben. Auch auf der 75-Jahr Feier der Feuerwehr Tröndel am 14. Juni zeigten die Jugendlichen ihr Können. In einer eindrucksvollen Vorstellung wurde ein simulierter Löschangriff mit insgesamt sechs Rohren vorgetragen.

Zur Zeit verfügt die Jugendwehr über 18 Mitglieder, es haben aber bereits weitere Jugendliche „angeklopft“. Betreut wird die Gruppe von Nicole und Christoph Fischer, Sascha Semmler und Marco Radtke aus Schwartbuck, Hartmut König aus Tröndel sowie den Hohenfeldern Ansgar Fimm und Michael Lütten als Jugendwart.

Michael Lütten

Eure eigenen Beiträge ...

werden gerne von der Redaktion per E-Mail (Blaulicht@KFV-Ploen.de) entgegengenommen. Unser Kreispressewart Heinrich Overath (heinrichoverath@web.de) kommt auf Einladung auch persönlich zu euren Veranstaltungen.

Erstes Treffen der Pressewarte mit Pressevertretern

Zur Förderung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den Freiwilligen Feuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes Plön hat der für diesen Fachbereich verantwortliche Beisitzer HBM Karl-Heinz Antolic die Pressewarte und Vertreter der örtlichen und überregionalen Presse zu einem Forum eingeladen. Außerdem nahmen am 05.06.2008 im Dorfgemeinschaftshaus der Gemeinde Schwartbuck der Kreisbrandmeister Helmut Müller und der Fachbereichsleiter im LFV Schleswig-Holstein, der Kamerad Ingmar Behrens teil. Leider nahmen von 17 geladenen Pressevertretern nur Herr Braune von den Kieler Nachrichten und Herr Kay-Christian Heine vom Probsteier Herold teil. Von den 9 bisher gemeldeten Pressewarten waren 7 vor Ort dabei.

Nach einer kurzen Einführung zum Thema und den Aufgaben eines Pressewartes folgte die Vorstellung der Teilnehmer. Daran anschließend stellte Ingmar Behrens das Konzept zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des LFV S-H vor. Hier zeigte sich durch Studien wie weit die Feuerwehren anderen Organisationen und privaten Anbietern in diesem Bereich hinterherhinken. Auf einem Forum im Februar wurden Arbeitskreise ins Leben gerufen um Hilfen für die Feuerwehren zu erarbeiten. Hier wird es demnächst ein weiteres Treffen geben. Erste Ergebnisse sind aber wohl nicht mehr in diesem Jahr umsetzbar. Aber wir bleiben am Ball um die Wehren in diesem Bereich zu unterstützen.

Im Anschluss an dieses Referat folgte eine rege Diskussion, über Vorstellungen der Feuerwehren, wie wir uns Presseberichte wünschen. Die

beiden Pressevertreter erläuterten uns, wie sie die Daten für vernünftige Berichte benötigen. Außerdem klärten sie uns über den Ablauf auf, wie Berichte in die Druckausgaben gelangen und wer über sie entscheidet.

Als Ergebnis dieses Forums konnten wir feststellen, dass alle Anwesenden der Meinung waren, dass es für solch eine Veranstaltung höchste Zeit wurde. Wir beschlossen, dass nächste Treffen bereits für den Herbst anzusetzen. Es wurde allgemein festgestellt, dass es wichtig ist, dass sich Vertreter der Feuerwehren und der Presse kennen lernen um eine vertrauensvolle Basis aufzubauen. Außerdem kennen die Pressevertreter so ihre Ansprechpartner wenn sie zu größeren Einsätzen anrücken. Der Wunsch des Kreiswehrführers, meiner Person und der anwesenden Presswarte ist es, die Pressearbeit im Kreis auf eine breitere Basis zu stellen. Daher appelliere ich an alle größeren Wehren und an alle Ämter mindestens einen Pressewart zu benennen, die Ämter sollten die Aufgabe auf zwei bis drei Personen verteilen können. Hier bitte ich nochmals alle Verantwortlichen in diesem Sinne tätig zu werden. Wir brauchen eine einheitliche Außendarstellung um auch für den letzten Mitbürger als Freiwillige Feuerwehr klar erkennbar zu sein. Die Zeit läuft uns davon, also müssen wir handeln, wollen wir unser System der nicht polizeilichen Gefahrenabwehr erhalten. Dafür benötigen wir die Hilfe aus den Wehren. Denn nur gemeinsam könne wir die Aufgaben die vor uns liegen bewältigen.

Karl-Heinz Antolic

Aus dem Inhalt	
JFW Amt Lütjenburg	Seite 2
Fit For Fire	Seite 3
MZF Stakendorf	Seite 3
Schornsteinbrand	Seite 4
Girls-Day Raisdorf	Seite 4
Amtsfeuerwehrtag Probstei	Seite 5
Flaming Stars	Seite 5
DFV-Delegiertenvers. Fulda	Seite 6
Neue Feuerwehrrhäuser	Seite 7
Termine u. Impressum	Seite 7



Jugendgruppenleiterin Anna-Lena Baudach war es vorbehalten die „Feuerwehrauto-Torte“ anzuschneiden

Ausflug der Jugendfeuerwehren des Amtes Lütjenburg

Um 8:00 Uhr ging es vor dem Lütjenburger Feuerwehrhaus los. Am 07.06.2008 fuhren die Jugendfeuerwehren des Amtes Lütjenburg nach Hamburg. Da die Fahrt auf jeden Fall einen Bezug zur Feuerwehr haben sollte, steuerten wir zuerst die Innenstadtwaache der Hamburger Berufsfeuerwehr an.

Hier wurden wir auf zwei Gruppen aufgeteilt um die Erklärungen besser verständlich herüber zu bringen. Es war schon beeindruckend welches Einsatzspektrum die dortige Berufsfeuerwehr zu bewältigen hat. So war es auch nicht verwunderlich, was auf den Fahrzeugen alles verlastet ist um für alle möglichen Vorkommnisse vorbereitet zu sein. Angefangen von diversen Arbeitskästen um die verschiedenen Stromversorgungen der Fernbahnen, S-Bahn, Hochbahn und U-Bahn erden zu können über Schlauchboote und Schwimmhilfen auf jedem Löschfahrzeug, einer kompletten Erste-Hilfe-Ausstattung fast wie ein Rettungswagen und natürlich die bekannten Lösch- und Hilfeleistungsggeräte. Auch über die Alarmierung und den Funkablauf erfuhren wir Wissenswertes. Herr Scheffler von der BF Hamburg beantwortete geduldig alle Fragen.

Nach einer kleinen Erfrischung am Bus machten wir uns zu Fuß auf den Weg in die Speicherstadt. Hier stand das nächste Highlight auf dem Programm, der Besuch der Miniatur-Wunderwelt. Hier kamen nicht nur die Jugendlichen, sondern auch die Betreuer aus dem Stau-

nen nicht mehr heraus. Was dort im Bereich Modellbau gefertigt wurde verdient höchste Anerkennung. Jedes noch so kleine Detail wurde beachtet und perfekt ausgeführt. Hier erkannte man, dass die Einsätze der Feuerwehr auch immer wieder faszinierten durch ihre detailgetreue Darstellung. Besonders beeindruckend war natürlich Knuffingen, eine Kleinstadt mit einer großen Feuerwache nach dem Vorbild der BF Hamburg. Hier wird der Automatismus in Vollendung gezeigt. Wie von Geisterhand rücken die Fahrzeuge zu Einsätzen aus. Fantastisch! Aber auch alle anderen Abschnitte hatten großartiges zu bieten.

Gegen 16:00 Uhr traten wir den Heimweg an. Bevor wir losfuhren, gab es noch einmal eine Erfrischung. Alle waren ganz schön geschafft und froh um 18:00 Uhr wieder in Lütjenburg zu sein.

Unser besonderer Dank gilt der Fördesparkasse, durch deren Zuschuss sich die Kosten in Grenzen hielten. Aber auch dem Lütjenburger Busunternehmen Kühl danken wir für die kostengünstige Bereitstellung eines Reisebusses.

Die Zufriedenheit der Teilnehmer zeigte uns, dass wir mit dem durchgeführten Programm richtig lagen und wir bestimmt mal wieder eine Fahrt veranstalten werden.

Karl-Heinz Antolic

Nachtwanderung der Jugendfeuerwehren des Amtes Lütjenburg

Am Samstag den 12.04.08 fand in Dannau der 2. Nachtmarsch der Jugendfeuerwehren des Amtes Lütjenburg statt. Die Strecke verlief vom Dannauer Dorfgemeinschaftshaus über Neukirchen nach Gowens und wieder zurück. Ausgetragen wurde das Event vom Vorjahressieger der Jugendfeuerwehr Amt Lütjenburg-Land Ost. Insgesamt waren auf der Strecke 10 Stationen verteilt. Unter anderem waren Bundesflaggen zuzuordnen, Kisten waagrecht zu stapeln, ein Stück Holz nach Gewicht abzusägen und Schrauben entsprechenden Muttern zuzuordnen.

Wieder angekommen in Dannau, mussten noch die jeweiligen Betreuer ran. Diese sollten sich im Luftgewehrschießen messen.

Nachdem sich alle Gruppen am Grill gestärkt hatten, kam es zur Siegerehrung.

Wie im Vorjahr gewann die Jugendfeuerwehr Amt Lütjenburg-Land Ost ihr Heimspiel und siegte hauchdünn vor der 1. Gruppe der neu gegründeten JFw An der Hufe. Insgesamt nahmen 9 Gruppen an dieser Wanderung teil. Dabei konnten auch fast alle Jugendfeuerwehren des Amtes Lütjenburg begrüßt werden. Auch nächstes Jahr findet dieses Ereignis wieder am 2. Samstag im April statt. Gastgeber wird wieder die Jfw Amt Lütjenburg-Land Ost sein.



Jfw Amt Lütjenburg-Land Ost bei der Siegerehrung

Station: Nagelbalken

Michael Bartels

Der Kreisfeuerwehrverband gibt folgende Sicherheitshinweise

- Absolutes Rauchverbot im Ernteeinsatz
- Kühlrippen an Motoren von Staub, Stroh und Schmutz reinigen
- Erntemaschinen regelmäßig und sorgfältig warten
- Mit Wasser gefüllte Wagen bereithalten um im Notfall den Einsatz der Feuerwehren zu unterstützen
- Kraftstoff niemals bei laufendem Motor nachfüllen
- Ein Feuerlöscher gehört auf jede Erntemaschine

Tages- und Wochenendausflügler sollten darauf achten, dass die Zufahrten zu Feldern nicht mit dem PKW verstellt werden und für Einsatzfahrzeuge frei bleiben!

Auf jeden Fall sollte bei einem Brand so schnell wie möglich die Feuerwehr über den Notruf 112 alarmiert werden.

„Fit for Fire“ zahlt sich aus

5. Dannauer Feuerwehrlauf mit der 1. Landesmeisterschaft im Straßenlauf

Die Dannauer Laufveranstaltung am 01.05.08 war bei bestem Laufwetter ein voller Erfolg. Kreiswehrführer Helmut Müller schickte um 13.00 Uhr insgesamt 96 Läufer und Läuferinnen sowie die Walker auf die 5 km-Strecke. Ein Viertelstunde später nochmals 56 Teilnehmer/innen auf die 10 Kilometer.

Die 5 – Kilometer war für die Jugendfeuerwehrangehörigen und die 10 – Kilometerdistanz für die Aktiven zusätzlich als Landesmeisterschaft ausgeschrieben. Aber die schnellsten Feuerwehrleute kommen aus dem Kreis Plön. Den ersten Landesieg über 5-km holte sich Phillip Raudzis von der Jfw. Mönkeberg und Kaja Zamjatnins von der Jfw. Nettelsee. Über die 10 km waren es Jan Phillip Pohst von der FF Klausdorf und Caren Schröder von der FF Wahlstorf die sich in die Siegerlisten eintrugen. Jan Phillip Pohst sicherte sich den Pokal in der Zeit von 34:54 min über eine sehr anspruchsvolle Strecke. Den zweiten Platz in der Gesamtwertung konnte sich Andreas Bahr aus Dannau (39:38 min) sichern vor Jannis Witt aus Israelsdorf in 40:20 min. Bei den Frauen benötigte Carmen Schröder 43:20 min. für den Zieleinlauf vor Sonja Wöhlk (53:02) aus Lutterbek und Ilona Hauschild aus Dannau. Über 5 km triumphierte bei den Jungen die Jfw. Mönkeberg mit einem sehr knappen Einlauf. Phillip Raudzis (21:50 min.) vor seinen Teamkollegen Thore Kallweit (21:51 min.) und Nils Kallweit in 21:52 Minuten. Bei den Mädchen belegten Kaja Zamjatnins (23:47) vor Nathalie Voß (23:48) aus Nortorf und Melina Bugla (26:07) die ersten Plätze. Die kompletten Ergebnisse können im Internet unter www.stgk.de abgerufen werden. Die FF Dannau bedankt sich bei ihren Sponsoren für die Unterstützung den ohne deren Engagement

wäre solch eine Veranstaltung gar nicht möglich. Am 01.05.09 wird es die 6. Auflage des Dannauer Feuerwehrlaufes geben.

Fotos Schekan KN:



Gesamtsieger 10 Km Andreas Bahr, Jan-Phillip Pohst, Jannis Witt

Gesamtsieger 5 Km Phillip Raudzis, Thore Kallweit, Nils Kallweit

Siegerinnen Frauen 10 km Sonja Wöhlk, Ilona Hauschild, Caren Schröder

Siegerinnen Frauen 5 km Kaja Zamjatnins, Nathalie Voß, Melina

Neues MZF für Stakendorf mit Spenden finanziert

Anfang Juni übergab Bürgermeister Klaus Fischer die Schlüssel für das (neue) Fahrzeug an Wehführer Andreas Buchweitz. In einer ziemlich einmaligen Aktion hatten die Bürger aus Stakendorf rund die Hälfte der Kosten für das neue Fahrzeug gespendet. Somit bekam es auch bei der Übergabe den Beinamen „Bürgerfahrzeug“.

Der zwei Jahre alte Neunsitzer ein Mercedes Sprinter CDI 208 hat einen Wert von rund 30 000 Euro. Davon kamen aus Spenden 14 000 Euro zusammen. Der Bürgermeister und der Wehführer dankten für die Spenden und lobten die aktiven Spendensammler. 4000 Euro wurden von privaten Spendern gesammelt und den Rest steuerten ortsansässige regionale Firmen bei. Den Umbau übernahm die Wehr aus ihrer Kameradschaftskasse dazu gab es einen Zuschuss vom Kreis und auch die Gemeinde legte ihr Schäflein dazu. Das Fahrzeug wird über-

wiegend von der Jugendfeuerwehr als Transportfahrzeug genutzt, lässt sich aber mit wenigen Handgriffen zum Einsatzleitfahrzeug umbauen. In dem Fahrzeug sind die



nötigen Einsatzmittel für eine Verkehrssicherung gelagert, mit entsprechendem Rundumlicht und Außenbeleuchtung. Der Schubkastenschrank im hinteren Teil des Fahrzeuges, lässt sich bei Bedarf leicht ausbauen, um andere benötigte Einsatzmittel zu transportieren.

H.Overath

Fotos: MZF Stakendorf

Umbau als Einsatzleitfahrzeug

Russbrand im Schornstein (Schornsteinbrand)

Heizen mit Holz ist in vielen Haushalten wieder "in Mode" oder aufgrund der hohen Energiepreise aus wirtschaftlichen Zwängen heraus notwendig. Fehler bei der Bedienung der Feuerstätten oder der Auswahl der Brennstoffe können sowohl bei neuen, als auch bei alten Schornsteinen zu Russbränden führen. Russbrände in Schornsteinen stellen schon immer eine Gefahr für Gebäude und früher sogar eine erhebliche Gefahr für ganze Ortschaften und Städte dar. Durch die modernen Bauweisen von Schornsteinen sind die Auswirkungen von Russbränden meistens nicht mehr so gravierend wie früher, aber insbesondere in Altstädten oder ländlichen Gebieten sind auch noch alte Schornsteinstrukturen in Verbindung mit alter Bausubstanz vorzufinden.

Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein möchte mit der Veröffentlichung des Merkblattes "Russbrand im Schornstein" die Bürger auf die Ursachen von Russbränden und deren Gefahren sowie die Feuerwehren auf mögliche Einsatzmaßnahmen hinweisen. Das komplette Merkblatt steht auf der Internetseite des LFV als Download zur Verfügung (www.lfv-sh.de). Die Feuerwehren und das Schornsteinfegerhandwerk sind seit langem über die Tätigkeit im vorbeugenden Brandschutz miteinander verbunden. Auch bei Russbränden in Schornsteinen gehen die Feuerwehren und die Schornsteinfeger gemeinsam gegen deren Gefahren vor und ein fachlicher Austausch findet vor Ort statt. Spezielles Fachwissen in den Feuerwehren muss aber regelmäßig aufgefrischt und vertieft werden. Die Besonderheit der Russbrände liegt in der Entstehungsursache und der Vorgehensweise bei deren Bekämpfung.

Der Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerkes für Schleswig-Holstein bietet den Feuerwehren Schulungen zum Thema "Russbrände" an. Abgedeckt werden unter anderem Anforderungen und Bauteile zum Bau von Schornsteinen, Bedienungsfehler an Feuerstätten, Besonderheiten der Verbrennung mit Feststoffen, kontrolliertes Ausbrennen und Maßnahmen bei Russbränden. Die Schulung findet in Form eines Vortrages statt und kann über die Obmänner der jeweiligen Schornsteinfeger-Kreisverbände und die örtlichen Bezirks-Schornsteinfegermeister vereinbart werden. Er ist kostenfrei. Um frühzeitige Terminabsprache wird gebeten. Kontakte zum Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerkes für Schleswig-Holstein, zu den Kreisverbänden und den örtlichen Bezirks-Schornsteinfegermeistern sind über die Internetseite www.schornsteinfeger-sh.de zu finden.

LFV S-H, Fachgebiet Brandverhütung, Jörg Taube

„Girls-Day“ 2008 bei der Freiwilligen Feuerwehr Raisdorf

Seit Jahren wird einmal im Jahr bundesweit ein so genannter „Girls-Day“ veranstaltet. An diesem Tag können Mädchen in typische Männerberufe hineinschnuppern. Diese Veranstaltung wird von den Schulen und vielen Betrieben unterstützt. Der „Girls-Day“ 2008 fand am 24. April statt.

Um den Mädchen einen Einblick in die „Männerwelt“ bei der Feuerwehr zu geben, organisierte wir einen „Girls-Day“ bei der Raisdorfer Feuerwehr, was für uns völliges Neuland war. Wir verteilten Einladungen an die Raisdorfer Schulen und bekamen von den Direktoren, Frau Ehlers und Herrn Kreft volle Unterstützung. Hierfür bedanke ich mich recht herzlich.



Es hatten sich bald 14 Mädchen angemeldet, von denen 13 Mädchen im Alter von 11 Jahren bis 15 Jahren pünktlich um 9.00 Uhr erschienen. Beim gemeinsamen Frühstück kamen die ersten schüchternen Fragen, und bei unseren Erläuterungen hatten wir aufmerksame Zuhörerinnen. Ein Feuerwehrkamerad ist Feuerwehrmann bei der Berufsfeuerwehr Kiel und erzählte von seinem Alltag und den Unterschieden zwischen einer Berufsfeuerwehr und einer Freiwilligen Feuerwehr. Nach dem Frühstück konnten die Mädchen sich den neuen Imagefilm der Feuerwehren ansehen und dann kam der praktische Teil. Für die Mädchen war unsere Drehleiter ein Highlight. Begeistert ließen sich die Mädchen die Handhabung zeigen, und niemand hatte Angst, sich in dem Korb

nach oben fahren zu lassen. Auch alle anderen Geräte auf den Fahrzeugen fanden reges Interesse. Einige waren sich die Mädchen bei der Feststellung, dass die einzelnen Geräte doch gar nicht so schwer sind, wie vermutet. „Man muss ja wirklich kein Muskelprotz sein, um bei der Feuerwehr mitmachen zu können!“

Als letztes sollten die Mädchen einen richtigen Wasserangriff aufbauen. Beim Schläuche-Ausrollen und Stahlrohr-Halten hatten wir alle viel Spaß und die Mädchen haben gute Arbeit geleistet.

Um 13.00 Uhr war der „Girls Day“ zu Ende.

Uns Feuerwehrlern hat der Tag sehr viel Spaß bereitet und wir hoffen, der Tag bei unserer Feuerwehr hat bei den Mädchen einen guten und bleibenden Eindruck hinterlassen.

Der nächste Girls-Day findet am 23. April 2009 statt. Wir werden es in Raisdorf mit Sicherheit wiederholen. Vielleicht finden sich bis dahin noch weitere Feuerwehren im Kreis Plön, die einen „Girls-Day“ anbieten möchten.

Annegret Lepschies

Empfang von der Vize-Botschafterin

Da staunten die Feuerwehrlern aus dem Kreis Plön: Zum Empfang der Delegation der Schleswig-Holsteinischen Feuerwehrlern bei der Berufsfeuerwehr Kaliningrad waren neben der Feuerwehrführung auch die Vize Konsulin, Ute Andrasch, vom Deutschen Generalkonsulat sowie Tatjana Woloschina, vom Schleswig-Holstein-Informationsbüro, anwesend. Zwischen der Kaliningrader Gebietsduma und dem Schleswig-Holsteinischen Landtag besteht seit 2001 ein Partnerschaftsabkommen.



Es war ein sehr herzliches Treffen mit einer weiteren Überraschung: Zum Fuhrpark gehört seit einigen Jahren eine DL der FF Quickborn, die in Kaliningrad hervorragende Dienste verrichtet.

W.Stöwer

Amtsfeuerwehrtag Probstei 2008

Doppelsieg für die Feuerwehr Brodersdorf

Am 14. Juni 2008 fand der alle drei Jahre ausgetragene Amtsfeuerwehrtag der Feuerwehren des Amtes Probstei in Prasdorf statt, der bereits seit dem Jahr 1952 ausgetragen wird. Die siegreiche Mannschaft hat dabei die Ehre, diesen Wettkampf beim nächsten Mal auszurichten. Der letzte Amtsfeuerwehrtag fand in Brodersdorf statt, die Feuerwehr Prasdorf gewann und so waren die teilnehmenden Wehren in diesem Jahr in Prasdorf zu Gast. Eine Premiere gab es zu dem diesjährigen Amtsfeuerwehrtag, nachdem die Gemeinden Ostseebad Laboe, Schönberg und Stoltenberg in diesem Jahr dem Amt Probstei beigetreten sind und somit 21 Feuerwehren im "neuen" Amt Probstei vertreten sind. Zu Beginn der Veranstaltung wurden alle anwesenden Kameradinnen und Kameraden vom Amtswehrführer Jürgen Bandowski begrüßt und betonte, das diese Veranstaltung vorrangig gemeinschaftlichen Charakter habe und der Kameradschaft über die Grenzen der Gemeinde- und Ortswehren hinaus diene. Dieses brachte neben dem Prasdorfer Bürgermeister Matthias Gnauck und Amtsdirektor Sönke Körber in Ihren Grußworten ebenfalls zum Ausdruck, die den Wettkampftag bei sehr wechselnden Wetter im Anschluss eröffneten. Die Wettkampfaufgabe schien einfach zu sein: Aufbau eines Löschangriffs sowie nachfolgend einer Wasserkanone. Dabei wurden sowohl die benötigte Zeit als auch unterlaufene Fehler im Verlauf der Aufgabe bewertet, wobei die Fehlerpunkte als "Zeitstrafe" gerechnet wurden. Aus der resultierenden Gesamtzeit wurde nach dem Wettkampf die Siegerwehr ermittelt, die Freiwillige Feuerwehr Brodersdorf hat mit der Aktiven- und der Jugendabteilung je den 1. Sieg und somit erstmalig in der Geschichte des Amtsfeuerwehrtages einen Doppelsieg

errungen. Für die Zuschauer wurde bei der Veranstaltung allerlei geboten, wie z. B verschiedene Demonstrationen an und um verschiedene Feuerwehrfahrzeugen und als Höhepunkt konnte man sich sogar einen Hubschrauberrundflug über die Probstei buchen. Für das leibliche Wohl wurde selbstverständlich auch gesorgt. Nach erfolgreichem Wettkampf und Ehrung der Sieger bedankte sich Amtswehrführer Jürgen Bandowski im Namen aller geladenen Wehren bei der Gemeinde Prasdorf für die gelungene Ausführung des diesjährigen Amtsfeuerwehrtages.



Bericht Phillip Runge

Fotos: FF Laboe / FF Brodersdorf



„Flaming Stars“ 5 Jahre Feuerwehrbiker.

Anfang April feierten die Flaming Stars mit der NDR Welle Nord „Hits und Oldies unterwegs“ (gesendet am 09.03.2008 von 19:00 bis 20:00 Uhr) ihren 5 Geburtstag in der Werkstatt von Dieter Gasenzer in Kalübbe. Es waren nicht nur Biker aus dem Kreis Plön, sondern aus mehreren Kreisen Schleswig-Holstein angereist.

Werner Stöwer Mitbegründer der Flaming Stars erinnert sich, gegründet haben wir die „Flaming Stars“ im März 2003 mit Hilfe meiner Motorradfahrenden Brüder Hans-Joachim und Manfred Stöwer. Schnell ist daraus eine flächendeckende, landesweite Bewegung der Feuerwehr-Biker geworden. Landesweit beteiligen sich alljährlich rund 2000 Motorradfahrer an der Sternfahrt nach Appen zum bundesweit größten Wohltätigkeitsfest der Feuerwehr und steuerten durch Startgelder etwa 27000 € in den großen Spendentopf zu Gunsten krebserkrankter Kinder bei. Werner versucht in jedem Kreis Beauftragte zu finden, in Plön ist es Wulf Schwerdtfeger. Was sind die Ziele der Flaming Stars: Die Förderung nationaler / internationaler Völkerverständigung und der europäischen Einigung, die Förderung des Motorradsports und Unterstützung von gemeinnützigen, mildtätigen und sozialen Einrichtungen, Organisationen und Stiftungen und die Verbesserung der Sicherheit beim Fahren, was in Kursen in der Zusammenarbeit mit der Polizei geübt wird. Werners Leitspruch ist: Man sollte nur so schnell fahren wie der eigene Schutzengel fliegen kann. Bekanntester Botschafter der Flaming Stars ist der Sänger Pascal Krieger.



Delegiertenversammlung des DFV am 17.05.08 in Fulda

Schäuble sieht deutsche Feuerwehren als Vorbild

Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble hat die Effizienz des deutschen Katastrophenschutzes hervorgehoben. Beim fünften Deutschen Feuerwehrverbandstag in Fulda bekannte er sich zum Miteinander von Haupt- und Ehrenamt sowie zur föderativen

Struktur. Er zeigte sich zuversichtlich, dass noch in dieser Legislaturperiode ein neues Bevölkerungsschutzgesetz beschlossen werde. Es soll die rechtliche Grundlage für die schrittweise Ersatzbeschaffung von rund 1400 Feuerwehrfahrzeugen ab dem Jahr 2009 sein.

Außerdem wandte sich der Bundesinnenminister gegen Zentralisierungsbestrebungen der Europäischen Union, weil sonst letzten Endes das Schutzniveau an Effizienz verlieren würde. Vielmehr könne das deutsche System Vorbild sein, wie durch bürgerschaftliches Engagement Lösungen vor Ort geschaffen werden. Schäuble sagte vor der 55. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV): „Unsere Einsatzkräfte nehmen ihre Aufgaben verantwortungsvoll wahr und verdienen unser vollstes Vertrauen. Sie sind für mich Helden unserer Zeit“.

Der Delegiertentag fand im Rahmen des Feuerwehr-Verbandstages in Fulda statt, dessen Schirmherr der Bundesinnenminister ist. Die 157 Delegierten beschlossen einstimmig ein Strategieprogramm zur Entwicklung der Feuerwehren unter dem Titel „DVF 2020“. Der Verbandstag umfasste Tagungen, die Fachmesse „RETTmobil“, einen Aktionstag der Feuerwehren in der Fuldaer Innenstadt sowie das Museumsfest des Deutschen Feuerwehr-Museums. Er stand unter dem Motto „Feuerwehr ist Zukunft“.

Bundesinnenminister sagte: „Sie zeigen, dass Sie die veränderten Herausforderungen angehen und dass Sie Ihren Verband immer wieder zukunftsfähig aufstellen“. Die Politik brauche den DFV und die Feuerwehren als Partner. Schäuble: „Ohne Sie können wir den Schutz unserer Bevölkerung nicht gewährleisten. Und wie mit den meisten Dingen im Leben ist es auch mit der Sicherheit: Geschenkt bekommen wir sie nicht. Wir müssen sie uns immer wieder gemeinsam erarbeiten“.

Feuerwehrpräsident Hans-Peter Kröger zeigte sich mit den Aussagen Schäubles sehr zufrieden. Das untermaure auch der Applaus der Delegierten. „Wenn Dinge, die gemeinsam erreicht werden konnten, in den nächsten Monaten auch gesetzgeberisch in trockne Tücher gebracht werden können, dann sind wir für die nächsten Jahre auf einem guten Weg“, sagte Kröger. Zur Zukunftsstrategie des Verbandes schloss Kröger: „Was wir brauchen, sind mutige Umbaumaßnahmen, ohne die Tradition zu zerstören, wenn wir am Fortschritt teilhaben wollen. Ich appelliere an alle politisch Verantwortlichen, das Feuer der Freiwilligkeit nicht auszutreten, sondern das Engagement der helfenden Hände in seiner Fülle und Vielfalt zu fördern“.

Helmut Müller

Ascheberger Feuerwehrhaus eingeweiht

Ende Mai dieses Jahres feierte die Gemeindefeuerwehr Ascheberg die Einweihung ihres neuen Feuerwehrhauses. „Was lange währt, wird endlich gut“, dieser Satz zog sich wie roter Faden durch alle Festreden der Einweihungsfeier. Wehrführer Olaf Krützfeldt nahm bei der offiziellen Feier von Bürgermeister Jörg-Burghart Nagel die Schlüssel für das neue Gebäude in Empfang.

Für das neue Feuerwehrhaus braucht man aber keinen Schlüssel im herkömmlichen Sinne, sondern einen elektronischen Chip. Dieser ist entsprechend den Zugangsverfügungen programmiert, damit jeder Schlüsselinhaber auch nur die für ihn freigegebenen Räume öffnen kann. Das neue Haus hat 4 Stellplätze davon ist einer als Waschplatz nutzbar. Auch eine den Vorschriften der UVV entsprechende Abgasanlage ist vorhanden. Alle Tore lassen sich zentral öffnen aber nur einzeln schließen. Umkleemöglichkeiten mit Duschen und WC, getrennt für Frauen und Männer mit separatem Eingang von außen und Zugang zur Fahrzeughalle wurden verwirklicht. Werkstatt und Ablageräume sowie genügend Räume für die Jugendfeuerwehr wurden mit erstellt. Ebenso ein separater Raum für die Wehrführung und ein Funkraum. Im oberen Geschoss sind Mehrzweckräume mit Schulungsmöglichkeiten vorhanden. Die Wehr hat z.Z. 50



Aktive davon 6 Frauen, die Jugendabteilung ist 19 Mitglieder stark.

Heinrich Overath

Foto: Vorderansicht des Feuerwehrhauses Ascheberg

Neues Feuerwehrhaus in Wahlstorf

Nachdem die FUK festgestellt hatte, dass das alte Gerätehaus in keiner Weise mehr den heutigen Anforderungen entspricht, begannen 2002 die ersten Planungen für einen Neubau. Das alte war eine einfache Garage von ca 30m² ohne Heizung und Wasser. Nach langen Überlegungen wurde beschlossen das alte Haus abzureißen und das neue Haus an gleicher Stelle wieder aufzubauen. Das Grundstück gehört der Stiftung Gut Wahlstorf und wird der Gemeinde zur Nutzung für Feuerwehrzwecke überlassen.



Baubeginn war im August 2007. Die Kosten belaufen sich auf ca. 150.000 Euro. Der Rohbau wurde durch Firmen erstellt. Beim Innenausbau haben die Kameraden der FF Wahlstorf zur Kosteneinsparung 2000 Std. Eigenleistung erbracht. Das erste Mal in der 74-jährigen Geschichte der FF Wahlstorf ist die Einsatzschutzkleidung aller Kameraden im Gerätehaus untergebracht. Früher war es

so, dass wenn die Kameraden bei Alarm nicht zu Hause waren, es zu Zeitverzögerungen kam, da erst die Einsatzkleidung von zu Hause geholt werden musste.

Die Einweihung wurde an 2 Tagen gefeiert. Am Freitag den 30. Mai mit einem Festkommers für ca. 80 geladenen Gäste und am Sonntag 01. Juni Tag der offenen Tür mit diversen Programmpunkten. Unter anderem mit dem 1. Wahlstorfer Feuerwehrlauf an dem 100 Läufer aus dem gesamten Kreisgebiet teilgenommen haben. Es gab Löschvorführungen, Aktivitäten für die Kinder und eine kulinarische Meile mit diversen Leckereien. Die Gemeinde hat 550 Einwohner verteilt auf drei Ortsteile (Wahlstorf, Wahlstorf Hof und Wielen) mit einer Gemeindefläche von ca. 1500 Hektar. In der zur Zeit 24 Mitglieder aktiv tätig davon eine Frau. 11 Kameraden sind in der Ehrenabteilung und 10 Jungen und Mädchen sind in der Jfw. Kühren / Wahlstorf.

Heinrich Overath

Foto: Feuerwehrhaus Wahlstorf

Eure eigenen Beiträge ...

werden gerne von der Redaktion per E-Mail (Blaulicht@KFV-Ploen.de) entgegengenommen. Unser Kreispressewart Heinrich Overath (heinrichoverath@web.de) kommt auf Einladung auch persönlich zu euren Veranstaltungen.

Termine demnächst

12.07.08

Mitmachttag Amt Selent-Schlesien in Selent

16.08.08

Kreiszeltlager bei Cuxhaven bis zum 23.08.2008

01.10.08

**Geplanter Erscheinungstermin für das nächste
„Plöner Blaulicht“**

Einsendung eigener Bericht bitte bis spätestens Mitte September

Impressum

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Plön
Ascheberger Straße 71
24306 Plön
Tel.: 04522 / 1800
Fax: 04522 / 1890

Redaktion:
Helmut Müller, Manfred Stender,
Karl-Heinz Antolic, Heinrich Overath,
Rainer Lerg
Blaulicht@KFV-Ploen.de

Anschrift: wie Herausgeber
Verantwortlich: KBM Helmut Müller